
**Weiterbildungscurriculum „Innere Medizin“
für Assistenzärztinnen und Assistenzärzte
in der Weiterbildung zum**

- **Arzt für Allgemeinmedizin**
 - **Arzt für Innere Medizin**
 - **Arzt für Innere Medizin und Angiologie**
 - **Arzt für Innere Medizin und Kardiologie**
 - **Arzt für Innere Medizin und Gastroenterologie**
 - **Arzt für Innere Medizin und Diabetologie (DDG)**

Die Einarbeitung erfolgt im Rotationsverfahren auf Normalstation, Sonographie, Intensivstation und Notaufnahme unter direkter Anleitung von erfahrenen Weiterbildungsassistenten- und Oberärzten.

Die weitere Ausbildung erfolgt mit halbjährlicher Rotation der Stationen im Wechsel mit dem Funktionsdienst und entsprechend der gewählten Ausbildungsschwerpunkte:

- Kardiologisch-pneumologische Station mit Schlaflabor
- Sonographie
- Notaufnahme
- Gastroenterologische-diabetologische Station
- Endoskopie/Röntendiagnostik
- Geriatrie
- Intensivstation

Die Rotation ermöglicht eine umfassende Weiterbildung im gesamten Gebiet der Inneren Medizin. Primär soll die selbstständige Führung der Patienten auf Station mit Entscheidung über Diagnostik, Therapie und Nachsorge erlernt werden.

Ein weiterer zentraler Punkt ist die Intensivmedizin mit invasiven und nicht-invasiven Beatmungsformen, der Reanimation und der leitliniengerechten Versorgung der akuten Koronarsynndrome. Zur Unterstützung der Weiterbildung werden hier regelmäßig ACLS-Mega-Code-Seminare angeboten und mit dem Pflegepersonal aus den Akutbereichen durchgeführt. Daneben wird der Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin unterstützt. Die Teilnahme am Notarztdienst des Odenwaldkreises ist möglich.

Durch Mitarbeit in der Endoskopie soll die selbstständige Durchführung von Gastroskopen erlernt werden und das Befunden von Röntgenbildern des Thorax. Eine Einarbeitung in die speziellere pneumologische und gastroenterologische Diagnostik ist auf den Schwerpunktstationen möglich. Die Weiterbildung erfolgt durch enge Zusammenarbeit mit Konsiliarärzten, so wird die Schlaganfallversorgung zusammen mit im Krankenhausbereich niedergelassenen schlaganfallerfahrenen Neurologen durchgeführt. Eine Dialysebehandlung von stationären Patienten ist in einer ambulanten Dialyseeinheit im Krankenhausbereich möglich, ebenso nephrologische Konsile.

Bei Interesse ist auch eine Mitarbeit in der invasiven und nicht-invasiven Angiologie, der Kardiologie mit Schrittmacherimplantationen, der Pneumologie mit Schlaflabor und eine Mitarbeit in der speziellen Endoskopie (Bronchoskopie, ERCP, Coloskopie, etc.) und der speziellen Sonographie (Farbdopplerechokardiographie, Duplex-Sonographie) möglich.